

Datum: 20.11.2015

Ausgabe Gaster & See

Die Südostschweiz  
8730 Uznach  
055/ 285 91 00  
[www.suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'139  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 375.001  
Abo-Nr.: 375001  
Seite: 7  
Fläche: 52'935 mm<sup>2</sup>

# Der Klimaforscher rüttelt auf und lässt keine Zweifel übrig

Thomas Stocker ist weltweit einer der renommiertesten Klimaforscher. Anlässlich seines Vortrags an der **Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)** erklärte er die Dringlichkeit von konkreten Massnahmen.



Nüchterne Worte zu ernstem Thema: Thomas Stockers Vortrag an der **HSR** beeindruckt gut 400 Zuhörer.

Bild Jérôme Stern



**von Jérôme Stern**

**E**in Vortrag zur Klimaveränderung steht auf dem Programm – und die Aula der HSR ist rappellvoll: Gut 400 Dozenten, Studierende und Bürger warten auf Thomas Stocker. Kaum verwunderlich – ist der Physiker, Klimaforscher und Mitglied des Weltklimarats Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) doch einer der renommiertesten Fachleute weltweit.

Stocker's öffentlicher Vortrag mit dem Titel «Klimawandel: Zu spät für 2 Grad?» findet im Rahmen des Lehrgangs «Erneuerbare Energie und Umweltpolitik» statt. Darin erklärt er, mit welchen wissenschaftlichen Erkenntnissen eben dieser Weltklimarat Politiker aus 195 Ländern hinsichtlich Klimapolitik berät. Ganz aktuell an der Weltklimakonferenz vom 30. November in Paris.

**Eindrückliche Szenarien**

So viel vorweg: An Deutlichkeit und wissenschaftlicher Fundiertheit liessen Stocker's Worte nichts zu wünschen übrig. «Ist es jetzt schon zu spät, um die Klimaerwärmung bis Ende dieses Jahrhunderts auf 2 Grad zu beschränken?», fragt er seine Zuhörer. «Nein, wir haben jetzt gerade noch Zeit und die Instrumente, um dieses Ziel zu erreichen.»

Auf der Leinwand erscheint das berühmte Foto der aufgehenden Erde, welches 1968 anlässlich einer Apollo-Mondmission vom Erdtrabant aus geschossen wurde.

«Mit diesem Bild wurde uns allen vor Augen geführt, wie verletzlich die Erde tatsächlich ist.» Auch die erste Weltklimakonferenz in Rio von 1992 sei damals unter diesem Eindruck zustande gekommen.

**CO<sub>2</sub> als menschliche Spur**

«Der Einfluss des Menschen auf das Klimasystem ist klar», sagt Stocker. «Darüber sind sich alle Politiker der 195 Länder der Weltklimakonferenz einig.» Ebenso klar sei, dass Klimaveränderungen Auswirkungen auf Natur und Mensch haben. In seinen Ausführungen wirkt der Wissenschaftler niemals dramatisierend – doch gerade seine Nüchternheit beeindruckt.

Genauso wie die Grafik, die Stocker jetzt präsentiert: Die Kurve auf der Leinwand zeigt die Zunahme der CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Erdatmosphäre.

Während die Kurve für die letzten 799 900 Jahre lediglich leicht schwankt, zeigt sie für die letzten 100 Jahre eine fast vertikale Linie nach oben. Wie kommt Stocker zu diesen weit zurückliegenden Klimadaten? Ganz einfach, indem er in der Antarktis bis zu 2500 Meter tief bohrt und das prähistorische Eis mit der dort eingeschlossenen Luft analysiert.

**Es trifft alle Länder**

«Wenn wir mit unserem CO<sub>2</sub>-Ausstoss so weitermachen wie bisher, wird sich das Klima jedoch nicht um 2 Grad, sondern um 4 bis 5 Grad erwärmen», sagt Stocker und erklärt die Folgen: Spanien, Italien und Griechenland hätten nur noch minimale Niederschläge, und in den Golfstaaten wäre ein «Leben ohne Klimaanlage nicht mehr möglich».

«Aber auch die Klimaerwärmung auf 2 Grad zu limitieren, wird eine grosse Herausforderung sein.»

Nach etlichen wissenschaftlichen Ausführungen endet Stocker mit einem glasklaren, simplen Schlusssatz: «Selbst eine Welt mit einem um 2 Grad wärmeren Klima wird eine andere als die heutige sein.»